

## Multimörtel

Weißer Universalmörtel für die Verklebung und Armierung von Dämmplatten in den ALLFAtherm-Dämmsystemen sowie als filzbarer Oberputz. Geeignet für die Sanierung alter WDV-Systeme und Putzfassaden sowie einsetzbar als Renoviermörtel. Kann auch im Sockelbereich eingesetzt werden.



### Produktbeschreibung

<b>Eigenschaften</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Faserverstärkter Universalmörtel</li> <li>• Normalputzmörtel nach DIN EN 998-1</li> <li>• Gut filzbar</li> <li>• Hohe Druckfestigkeit</li> <li>• Hoch diffusionsfähig</li> <li>• Ausgezeichnete Haftung</li> <li>• Leichte Verarbeitung</li> <li>• Klebe- und Armierungsmasse in einem Produkt</li> <li>• Für den Maschineneinsatz geeignet</li> <li>• Lange verarbeitungssoffen</li> <li>• Sehr gutes Standvermögen</li> <li>• Umweltfreundlich</li> <li>• Maximale Korngröße: ca. 1,2 - 1,3 mm</li> </ul>
<b>Anwendungsbereich</b>	Außen und innen
<b>Einsatzbereich</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einzusetzen als Klebe- und Armierungsmörtel in Fassadendämmsystemen</li> <li>• Als Renoviermörtel zum Überarbeiten von alten, tragfähigen Putzflächen</li> <li>• Als Dünnschichthaftputz</li> <li>• Als filzbarer Oberputz</li> <li>• Für den Sockelbereich von Wärmedämm-Verbundsystemen geeignet</li> <li>• In den ALLFAtherm-Dämmsystemen</li> <li>• Für die Rissanierung (Schwerarmierung) von Fassadenflächen</li> </ul>

### Werkstoffbeschreibung

<b>Bindemittel</b>	Kalk  Zement  Kunstharzdispersionspulver
<b>Dichte</b>	ca. 1,6 kg/dm <sup>3</sup>
<b>Wasseraufnahmekoeffizient (w-Wert)</b>	≤ 0,1 kg/(m <sup>2</sup> · h <sup>0,5</sup> ) nach DIN EN 1062-3
<b>Schichtstärke</b>	Armierungs-Schichtstärken von 3 - 7 mm. Bei Anwendung als Unterputz in WDVS ist die jeweilige WDVS-Zulassung zu beachten.
<b>Druckfestigkeit</b>	Klasse CS III nach DIN EN 998-1
<b>Haftzugfestigkeit</b>	≥ 0,08 N/mm <sup>2</sup> - Bruchbild A, B, oder C
<b>Wärmeleitfähigkeit</b>	λ <sub>10 dry,mat</sub> ≤ 0,82 W/(mK) für P=50% nach DIN EN 1745 λ <sub>10 dry,mat</sub> ≤ 0,89 W/(mK) für P=90% nach DIN EN 1745
<b>Diffusionswiderstandszahl</b>	μ ≤ 25 nach DIN EN ISO 7783

## Multimörtel

<b>Wasseraufnahme</b>	$c \leq 0,2 \text{ kg}/(\text{m}^2 \cdot \text{min}^{0,5})$ nach DIN EN 1015-18 Klasse Wc2 (niedrig) nach DIN EN 998-1
<b>Baustoffklasse / Brandverhalten</b>	A2-s1, d0 (DIN EN 13501-1)
<b>Verbrauch</b>	<p><b>Verklebung</b> Wulst-/Punkt-Methode: ca. 3 - 4 kg/m<sup>2</sup> Maschinelle Wulst-Methode (mäanderförmig): ca. 6 - 7 kg/m<sup>2</sup> Vollflächige Verklebung: 4 - 6 kg/m<sup>2</sup></p> <p><b>Armierung</b> ca. 4,5 kg/m<sup>2</sup></p> <p><b>Filzputz</b> ca. 1,6 kg/m<sup>2</sup> je mm Schichtstärke</p>
<b>Hinweis zum Verbrauch</b>	Je nach Auftragsverfahren und Untergrund ist der Verbrauch schwankend. Für eine exakte Kalkulation ist es daher ratsam, durch eine Musterfläche den genauen Verbrauchswert zu ermitteln.
<b>Farbton</b>	Naturweiß
<b>Lagerhaltung</b>	Kühl und trocken auf Holzrosten lagern
<b>Verdünnung</b>	Wasser

## Untergründe

<b>Geeignete Untergründe</b>	<p>Alle üblichen mineralischen Untergründe (Putze, Beton, Mauerwerk)</p> <p>Tragfähige, mineralische und organische Altanstriche</p> <p>Dämmplatten entsprechend der jeweils gültigen WDVS-Zulassungen</p>
<b>Untergrundbedingungen</b>	<p><b>Verklebung von Dämmplatten</b> Der Untergrund muss tragfähig, fett- und frostfrei sein. Grob vorstehende Mörtel- oder Betonteile abschlagen, größere Untergrundunebenheiten mit geeignetem Mörtel ausgleichen. Vorhandenen Putz auf Festigkeit und Hohlstellen, vorhandene Beschichtungen auf Tragfähigkeit prüfen. Nicht tragfähige Putze und Beschichtungen restlos entfernen. Untergründe, falls erforderlich grundieren. Eine Verklebung auf tragfähigen Altanstrichen, Kunstharzputzen, usw. ist möglich, jedoch ist anschließend in der Regel eine Verdübelung erforderlich.</p> <p><b>Armierung</b> Der Untergrund muss sauber, trocken, frostfrei, fest und tragfähig sowie frei von Ausblühungen, Algen, Moos, Pilzbefall, Sinterschichten und Trennmitteln sein. Die Richtlinien der VOB, Teil C, DIN 18363, Abs. 3 sind zu beachten. Dämmplatten müssen planeben verlegt und im Eckbereich lot- und fluchtrecht ausgebildet sein. Die Armierung erfolgt nach Aushärtung der Dämmplattenverklebung (frühestens nach 3 Tagen bei + 20 °C, 65 % relative Luftfeuchte).</p>
<b>Untergrundvoraussetzungen</b>	<p>Die Ausbildung der Armierung erfolgt nach Aushärtung der Dämmplattenverklebung (frühestens nach 3 Tagen bei + 20 °C, 65 % relative Luftfeuchte) auf sauberen, trockenen, versatzfreien und planebenen Dämmplattenflächen sowie auf lot- und fluchtrecht ausgebildeten Eckbereichen. Bei der Sanierung gerissener Putzfassaden muss der Untergrund sauber, fest, trocken, tragfähig und frei von Ausblühungen, Sinterschichten und Trennmitteln sein. Grob vorstehende Mörtel- oder Betonteile abschlagen, größere Untergrundunebenheiten mit geeignetem Mörtel ausgleichen. Vorhandenen Putz auf Festigkeit und Hohlstellen, vorhandene Beschichtungen auf Tragfähigkeit prüfen. Nicht tragfähige Putze und Beschichtungen restlos entfernen. Untergründe, falls erforderlich, grundieren.</p> <p><b>Altanstriche (Kellerdeckendämmung)</b> Altanstriche müssen tragfähig sein. Die Tragfähigkeit ist im Zweifel durch einen Gewebeatreib-Versuch zu überprüfen. Dazu ein Gewebestück (ca. 50 x 50 cm) in den Klebemörtel einbetten, 10 - 20 cm herausstehen lassen und nach ausreichender Trockenzeit (mindestens 7 Tage) abreißen. Löst sich der Klebemörtel großflächig vom Untergrund, ist dieser für die ausschließliche Verklebung der Dämmplatten nicht geeignet. In diesem Fall sind eine ausreichende Anzahl Dübel zu setzen, z. B. Deckendämmschraube DDS-Z, oder der Altanstrich ist zu entfernen. Ggf. ist vor der Verklebung eine Grundierung vorzunehmen.</p>

## Multimörtel

### Verarbeitung

<b>Auftragsverfahren</b>	Spritzen, Kellenauftrag
<b>Spritzdaten</b>	<p>Handelsübliche Durchlaufmischer</p> <p>Mischpumpen ab 10 l Förderleistung z. B. inotec inoCOMB Picco Business, PFT Ritmo M u. L, PFT G4, M-Tec Putzmaschine m 300 oder mono mix, usw. Weiteres Zubehör: Kompressor, Unterputzspritze, Luftkappe 12 - 16 mm, Rotor/Stator mit halber Leistung.</p>
<b>Beschichtungsaufbau</b>	<p><b>Grundierung bei Schwerarmierung:</b> Bei Bedarf eine Grundierung mit Kieselit-Grundierfarbe oder Grundierfarbe WP durchführen.</p> <p><b>Endbeschichtung:</b> Nach Durchtrocknung der Armierungsschicht erfolgt eine Grundierung im System der nachfolgenden Endputzbeschichtung.</p>
<b>Verarbeitung</b>	<p><b>Anmischen</b></p> <p>Sackinhalt (25 kg) in ca. 6 l sauberem Leitungswasser klumpenfrei ansetzen. Nach 5 Minuten Reifezeit nochmals durchrühren.</p> <p><b>Dämmplattenverklebung</b></p> <p>Den Mörtel auf der Plattenrückseite im Randbereich wulstförmig und auf die übrige Fläche punktförmig aufbringen. Bei Verklebung von Mineralwollämmplatten muss ggf. zur Verbesserung der Anfangshaftung der Mörtel dünn vorgezogen werden. Die Dämmplatten planeben, flucht- und lotrecht im Verbund verlegen. Plattenversprünge dürfen nicht entstehen. Bei EPS-Dämmplatten ggf. durch Schleifen egalisieren. Es ist darauf zu achten, dass keine Mörtelanteile in die Plattenfugen gelangen. Eine Verdübelung darf erst nach Erhärtung des Mörtels erfolgen (ca. 48 Std.).</p> <p><b>Gewebeeinbettung</b></p> <p>Mörtel wie oben angegeben ansetzen und mit der Glättkelle füllig in gleichmäßiger Schicht auftragen. Zugeschnittene Gittergewebebahnen 10 cm überlappend (auch um Ecken und Kanten) von oben beginnend einlegen, anbügeln und vollflächig überspachteln. Die Verarbeitung hat nass in nass zu erfolgen. Alternativ kann die Armierung auch in mehreren Arbeitsgängen aufgebracht werden. In diesem Fall den Mörtel im ersten Arbeitsgang mit der Zahnkelle (10 mm Zahnung) auftragen. Nach entsprechender Trocknung erneut Mörtel aufbringen und das Gewebe einbetten. Das Gewebe muss mittig bis im äußeren Drittel in einer gleichmäßig dicken Armierungsschicht liegen. Vor der vollflächigen Gewebeeinbettung zum Schutz der Eckbereiche von Fenstern, Türen, usw. Eckwinkel in Mörtel mittig einbetten und auf Überlappung achten (10 cm). Bei Ecken von Gebäudeöffnungen zusätzlich Gewebeeckpfeile oder Sturzeckwinkel verwenden. Zum erhöhten Schlagschutz der Wärmedämmung vor Armierung mit der Gittermatte das Panzergewebe in Mörtel einlegen. Das Panzergewebe darf nicht überlappen, sondern muss auf Stoß verlegt werden. Anschließend mit der Gewebearmierung überarbeiten.</p> <p><b>Filzen</b></p> <p>Das Material ist nass filzbar, nach leichtem Anziehen mit feuchtem Schwammbrett filzen. Ggf. nachnässen.</p> <p><b>Reparaturmörtel</b></p> <p>Ausbruchstellen vornässen (ggf. auch vorab grundieren). Mit dem angemischtem Material die entsprechenden Fehlstellen auffüllen und trocknen lassen. Vor der weiteren Behandlung sollte eine ganzflächige Grundierung erfolgen.</p> <p><b>Sockelbereich</b></p> <p>Bei Einbindung von Multimörtel unter Geländeoberkante ist ein zusätzlicher Feuchteschutz bis ca. 50 mm über Geländeoberkante vorzusehen.</p>
<b>Verarbeitungshinweise</b>	<p>Folgende Richtlinien sind bei der Verarbeitung zu beachten: Die Technischen Merkblätter jedes einzelnen Produkts, die jeweils gültigen bauaufsichtlichen Zulassungen, die aktuelle Broschüre "Verarbeitung von ALLFATHERM-Dämmsystemen", die DIN 55699, das BFS Merkblatt 21 und die darin in Bezug genommenen Regelwerke, die technische Systeminformation: "Kompendium WDVS und Brandschutz" vom Fachverband Wärmedämm-Verbundsysteme.</p> <p>Nicht unter direkter Sonneneinwirkung, starkem Wind oder auf warmen Untergründen verarbeiten.</p>
<b>Beachten</b>	<p>Bei der Angabe der Kennwerte handelt es sich um Durchschnittswerte. Aufgrund des Einsatzes natürlicher Rohstoffe in unseren Produkten kann der tatsächlich an der einzelnen Lieferung bestimmte Wert geringfügig abweichen, ohne Beeinträchtigung der Produkteignung. Diese Daten beziehen sich auf die Weißware bzw. Standardware. Durch eine Abtönung sind Abweichungen möglich.</p>

## Multimörtel

Angrenzende Flächen, insbesondere Glas, Keramik und Klinker, sorgfältig abdecken, da das Produkt die Oberfläche angreifen kann.

### Praxis-Tipps

#### Dunkle Farbtöne auf WDVS

Farbtöne mit einem Hellbezugswert  $\geq 20$  sind auf WDVS uneingeschränkt möglich. Dunklere Farbtöne sind auf Anfrage mit Beschichtungen in spezieller TSR-Rezeptierung möglich. Hinweise zur Farbtönstabilität bei brillanten und intensiven Farbtönen beachten.

### Temperaturgrenze

Zwischen  $+ 5 \text{ }^\circ\text{C}$  und  $+ 30 \text{ }^\circ\text{C}$  für alle Luft- und Untergrundverhältnisse während Verarbeitung und Trocknung.

### Trockenzeit

Bei  $+ 20 \text{ }^\circ\text{C}$  Luft- und Untergrundtemperatur und 65 % relativer Luftfeuchte Endhärte nach ca. 4 - 6 Tagen. Je nach Schichtstärke, bei niedrigeren Temperaturen und höherer Luftfeuchte entsprechend länger. Topfzeit beträgt ca. 2 Std. bei  $+ 20 \text{ }^\circ\text{C}$ .

### Reinigung der Werkzeuge

Sofort nach Gebrauch mit Wasser

## Hinweise

### Produkt-Code

ZP01

### Gefahrenhinweise und Sicherheitsratschläge

Dieses mineralische Pulverprodukt reagiert alkalisch. Verursacht Hautreizungen. Verursacht schwere Augenschäden. Kann die Atemwege reizen. Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten. Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. Staub oder Nebel nicht einatmen. Nach Gebrauch Hände gründlich waschen. Schutzhandschuhe/ Augenschutz tragen. Bei Kontakt mit den Augen: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen. Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM/Arzt anrufen

### Deklaration der Inhaltsstoffe

Polyvinylacetat-Dispersion, Zement, Calciumhydroxid, silikatische Füllstoffe, Additive

### Sicherheitsdatenblatt beachten

Nähere Angaben: Siehe Sicherheitsdatenblatt

### VOC Gehalt (in Gramm pro Liter)

$< 1 \text{ g/l}$

### Entsorgung

Nur restentleerte Gebinde zum Recycling geben. Ausgehärtete Materialreste sind als gemischte Bau- und Abbruchabfälle zu entsorgen.

## Gebindegrößen

Inhalt		EAN-Code	Artikel-Nr.
25 KG	Papiersack	4002822011208	794924
800 KG	Einweg-Container	4002822012533	803850
1000 KG	Silo/Big-Bag	4002822011949	800206

Mit diesem Merkblatt können nicht alle Anwendungsfälle abgedeckt werden. Deshalb ist daraus keine absolute Verbindlichkeit und Haftung abzuleiten. Der Verarbeiter ist in jedem Fall verpflichtet, den Untergrund fachmännisch zu prüfen und die Produkteignung daraufhin zu beurteilen. Im Zweifelsfall bitte den anwendungstechnischen Beratungsdienst der ALLIGATOR FARBWERKE kontaktieren.